

MÄRZ 1945 in Kamp-Bornhofen

Anneliese Schauren

Dieses Tagebuch wurde geführt von Frau Anneliese Schauren aus Bornhofen. Frau Schauren führte eine Hotel Pension in dem Wallfahrtsort. In ihrem Haus waren in der Endphase des 2. Weltkriegs deutsche Soldaten einquartiert, unter Anderen eine Flakereinheit mit jungen Flakhelfern und ein Kriegslazarett.

Frau Schauren schildert die Ereignisse in ihrem Haus und in der Umgebung mit den Ereignissen, wie der Bedrohung durch überlegene amerikanische Streitkräfte, der Überfahrt von Pfarrer Josef Knoth zu den Amerikanern als Parlamentarier, den Bau der Schlauchbootbrücke und den Kampfhandlungen rund um unseren Heimatort.

Letzte Kriegstage

- 08.III Soldat aus der Eifel, müde gelaufen, aufgenommen. Der Krieg in höchster Steigerung beginnt.
- 09.III Einquartierung 2er Berliner.
- 10.III ---
- 11.III Sonntag
- 12.III In der Nacht wenig Schlaf. Lagebesprechung. Der Krieg rückt näher und die Ungewissheit ist bedrückend. Am Tag dicke Bohnen gelegt. Sonniger Tag. Alles erholt sich.
- 13.III In der Nacht: Ari Beschuss auf Bopparder Fähre. Geburtstag..... Berliner In der Frühe weg.
- 14.III San- Offizier in Quartier. Das ganze Haus mit Militär besetzt. Der eine denkt an die Front, der andere an die **Ruhe**. Militär in Richtung Koblenz. Kriegslazarett in Richtung Schwalbach. Am Abend Gang nach Kamp, das Grollen der Front über dem Hunsrück.
- 15.III Kriegslazarett rückt ab,- Volkssturm zieht auf. Jämmerlicher Zustand.
- 16.III Des Nachts Soldaten setzen über die Bopparder Militärfähre. Ständiger Beschuss von Bopparder Fähre. Es geht zurück in Richtung Dalheim
- 17.III Boppard und Hirzenach in amerikanischer Hand

- 18.III Amerikaner in Salzig.
- 19.III Die ersten Panzer zwischen Salzig und Boppard. Schiffssprengung.
- 20.III Liebenstein mit schwerer Ari beschossen. Soldaten schanzen sich ein ums Haus.
- 21.III Sterrenberg unter Beschuss. Wilhelmshöhe Waldbrand. Höhenbeschuss.
- 22.III Mg. Beschuss Küche Garten usw. In Kamp Marmeladenfabrik teils unter Beschuss. Höhen viel Beschuss
- 23.III Unruhige Nacht. Phosphor um uns. Angst vor Brand, am Tage ständiger Beschuss. Maschinengewehr. Treppenhaus schwerer Panzerbeschuss des Lagers

- 24.III Tagsüber still. Gegen 4 Uhr Ultimatum: weiße Fahnen heraus, Parlamentär, oder Kamp wird niedergeschossen. Pfarrer-Peter Jost nach Boppard. In Kamp Aufstand der Frauen, trotz Einspruch der Militärs. Fahnen heraus. - Bei uns Ablösung der Wachmannschaft. Abschied schwer- Gefangenschaft oder Tod, das Los der Soldaten. -



Junge Flakhelfer vor Haus Schauern

- 25.III Ein Tag Krieg. In der Nacht setzten Amerikaner bei Filsen über den Rhein In Kamp Widerstand unserer Soldaten. Wurden durch die tadellos ausgerüsteten *Amerikaner* schnell zurückgeschlagen. Bei uns versagte Maschinengewehr, Widerstand gebrochen bei Gegenüberstellung: Karabiner-Schwerer Panzer. Es gibt Ausfälle. Unsere gehen immer wieder in Stellung. Bei Boppard wurde der Rhein vernebelt, zieht bis zu uns, daraufhin ziehen sich die letzten Aufrechten in den Berg zurück. Grausam, ein Kampf mit solch ungleichen Waffen. Verfolgt wurden Unsere von ständigem, schwerem Feuer Die Ortschaften auf der Höhe müssen böß mitgenommen werden. Waren die weißen Fahnen Verrat?

- 26.III Der erste Tag ohne deutsche Soldaten. Bornhofen ist besetzt. Durch Kamp rollen unaufhörlich Panzer den Berg hinauf. Ausgehzeit von 9-11 und von 3- 5. Bis jetzt noch keine Amerikaner im Haus. Brücke!!



Der Krieg ist vorüber: Amerikanische GI's im Garten des Hotel Marienberg.

- 27.III Hotel wird innerhalb 2 Std. geräumt. Villa Hochbetrieb

- 01.IV Ostersonntag Villa geräumt.

- 03.IV Alles ist wieder abgezogen

- 08.IV (Trauriger) unruhiger
Sonntag 2 Kinder tot.

(Anmerkung: Die Kinder aus einer evakuierten Familie aus dem Ruhrgebiet spielten mit einer Tellermine!)



Einquartierung im Hause Schauren: Paul Meyer und Jim Dixon.

Zwei amerikanische Soldaten. Paul Meyer (links) aus Portland/ Oregon hat nach dem Krieg Kontakt mit den Nachfahren der Familie Schauren aufgenommen (Claus Schauren)